



Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich GBKZ
Volkshaus
Stauffacherstr. 60
8004 Zürich
Tel.: 044 241 97 97
info@gbkz.ch
www.gbkz.ch
PC 80-7816-3

GBKZ JAHRESBERICHT 2019



Inhaltsverzeichnis

Editorial

1. Kampagnen und Aktivitäten
2. Gewerkschaftliche Gruppe im Kantonsrat (GGKR)
3. Delegiertenversammlungen
4. Vorstand
5. GBKZ-Frauenkommission
6. Öffentlichkeitsarbeit

Anhänge

- Anhang 1: Rechnung und Bilanz 2019
- Anhang 2: GBKZ-Mandate
- Anhang 3: Adressverzeichnis

Editorial



Liebe Kolleginnen
Liebe Kollegen

Aus dem Nichts sind wir aus der Bahn geworfen. Alles ist anders, doch vieles ist gleich. Auch in der Krise stehen die Arbeitnehmenden nicht zu oberst. Die Coroankrise trifft die Arbeitnehmenden besonders. Entlassungen, Kurzarbeit. Niemand weiss, wie es weitergeht. Bund und Kantone garantieren die Liquidität der Firmen. Unsicher ist, ob damit auch Arbeitsplätze gesichert werden. Trotz wirtschaftlichen Problemen schütten die Unternehmungen Dividenden aus. Das muss zu Unmut führen. Das Geld für die Arbeitnehmenden nimmt dagegen nicht zu. Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit werden wie bis anhin entschädigt. Wer nur 80% oder 70% des letzten Lohnes erhält, wird früher oder später Geldprobleme bekommen. Betroffen sind wie immer die Personen mit den geringsten Einkommen. Hier müssen Bund und Kantone nachbessern.

Die Gesundheit aller ist zu schützen. Eine Vielzahl von Arbeitnehmenden kann sich nicht ins Homeoffice zurückziehen. Viele arbeiten in Branchen, wo es schwierig die Regeln des Bundesrates für eine soziale Distanz einzuhalten. Im Detailhandel oder auf Baustellen können die Regeln kaum eingehalten werden. Der Vollzug des Gesundheitsschutzes hapert beträchtlich. Kanton, SUVA und Polizei schieben sich gegenseitig die Verantwortung zu. Hier muss der Kanton Flagge zeigen. Bei der Arbeitslosenversicherung wurden massiv mehr Leute eingestellt. So braucht es auch mehr Leute um die Kontrollen zu intensivieren. Nur mit Kontrollen und entsprechenden Sanktionen beim Verstoss gegen die Vorschriften kann sichergestellt werden, dass es keine Zweiklassengesellschaft (geschützt im Homeoffice, ungeschützt im Betrieb) im Gesundheitsschutz gibt.

Der GBKZ, Travail Suisse und die Einzelgewerkschaften haben deshalb eine Onlinepetition lanciert, um den Kanton aufzufordern, endlich beim Gesundheitsschutz vorwärts zu machen. Bitte unterschreibt so rasch als möglich, damit wir diese Petition einreichen können.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'MB'.

Markus Bischoff
Präsident Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich

1. Kampagnen und Aktivitäten

Wahlkampfunterstützung bei den Erneuerungswahlen im Kanton Zürich

Am 24. März 2019 fanden im Kanton Zürich die Erneuerungswahlen für den Kantonsrat und den Regierungsrat statt. Der Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich (GBKZ) unterstützte die gewerkschaftlich organisierten Kandidatinnen und Kandidaten bei ihrem Wahlkampf.

Unter dem Motto «Wer Gleichstellung will, wählt Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter» wurde vom GBKZ aber nicht nur zur Wahl der kandidierenden Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aufgerufen, sondern auch für den Frauenstreik mobil gemacht. Der Flyer wurde an viele tausend Gewerkschaftsmitglieder im Kanton Zürich versandt und der WOZ wie auch der P.S. beigelegt. Ausserdem hat das GBKZ-Sekretariat einen Videoclip zur Wahl produziert, der in den Sozialen Medien beworben wurde.

Von den gut 80 Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern, die für den Kantonsrat kandidierten, wurden letztlich 28 gewählt. Auch zwei der drei vom GBKZ unterstützten Regierungsratskandidaten wurden wiedergewählt.



Maivorfeier: Das Herz schlägt links!

Die gewerkschaftlichen Aktivitäten zum Tag der Arbeit in Zürich begannen auch in diesem Jahr mit der traditionellen Maivorfeier im Volkshaus. Diese Feier bietet betagteren Kolleginnen und Kollegen, denen eine Teilnahme am Umzug oftmals zu mühsam ist, die Möglichkeit gemeinsam in den 1. Mai zu feiern und politischen Reden zu aktuellen Themen zu lauschen.

Gut 80 Gäste nahmen an dem Anlass teil und hörten Ansprachen von GBKZ-Vizepräsidentin Elisabeth Fannin und SP-Nationalrätin Min Li Marti. Andrea Sprecher, Generalsekretärin der SP Kanton Zürich, und AVIVO Präsident Marco Medici richteten Grussadressen an das Publikum und das «Echo vom Locherguet» sorgte mit internationalen Arbeiterliedern für gute Stimmung.

1. Mai-Demonstration in der Stadt Zürich

Der 1. Mai stand in der Stadt Zürich ganz im Zeichen des bevorstehenden Frauenstreiks und wurde von den Gewerkschaften bewusst zur Mobilisierung auf den 14. Juni genutzt. Unter dem Motto #Frauenstreik2019 demonstrierten letztlich 16'000 Menschen friedlich durch Zürich. Die vom Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich (GBKZ) organisierte Demonstration führte auch in diesem Jahr vom Helvetiaplatz zum Sechseläutenplatz. Auch inhaltlich standen natürlich die Anliegen der Frauenstreik-Bewegung im Mittelpunkt.

„Es war richtig unseren Umzug in den Dienst der Mobilisierung zum Frauenstreik am 14. Juni zu stellen. Der Lohnunterschied zwischen den Geschlechtern ist in Zürich besonders gross. Und gerechte Löhne sind seit jeher ein Anliegen der Gewerkschaften“, sagte Markus Bischoff, GBKZ-Präsident und Bewilligungsinhaber der Maidemonstration.

Auch Hauptrednerin Barbara Gysi kritisierte in ihrer Rede die ökonomischen Unterschiede zwischen Frau und Mann: „Durchschnittlich monatlich 1455 Franken oder 18,3 Prozent verdienen Frauen für die gleiche Arbeit weniger als ihre Kollegen. Das Erwerbseinkommen der Frauen ist um 108 Milliarden tiefer als dasjenige der Männer. Und sie leisten zwei Drittel der unbezahlten Carearbeit im Umfang von unglaublichen 400 Milliarden Franken!“



Zürcher Maifest: Veranstaltung zu Feministischer Ökonomie

Dem Motto des 1. Mai 2019 treu bleibend organisierte der kantonale Gewerkschaftsbund im Rahmen des Zürcher Maifestes auf dem Kasernenareal eine inhaltliche Veranstaltung zu Feministischer Ökonomie. Im Mittelpunkt der Diskussion stand die mehrheitlich von Frauen ausgeführte Care-Arbeit. Die feministische Theoretikerin Tove Soiland und SGB-Sekretärin Regula Bühlmann diskutierten deren Bedeutung für unsere Produktions- und Lebensverhältnisse.

Tove Soiland kritisierte etwa, dass die feministische Ökonomie zwar wichtige Werkzeuge für das Verständnis und die Auflösung struktureller Ungleichheiten biete, aber im gesellschaftlichen und akademischen Diskurs unterrepräsentiert sei. An der Veranstaltung gab sie eine Einführung in diese Wirtschaftstheorie. Regula Bühlmann orientierte sich mit ihrem Beitrag näher am Konkreten und warf einen feministischen Blick auf das Schweizer Wirtschaftssystem.

Der GBKZ konnte etwa 80 Gäste an der Veranstaltung begrüßen, die sich im Anschluss an die Referate rege an der Diskussion beteiligten.



Der Frauenstreik, oder wie es sich anfühlt, 160'000 Menschen zu vermissen

Eine halbe Million Frauen demonstrierten am 14. Juni 2019 für Lohngleichheit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und gegen Sexismus in der Öffentlichkeit und am Arbeitsplatz. Ab 11 Uhr morgens trafen sich Frauen in der ganzen Schweiz zu gewerkschaftlichen Aktionen in Betrieben und auf der Strasse. Spätestens am Nachmittag wurden sich die Strassen genommen. Die grösste Demonstration der Schweiz seit dem Landesstreik 1918 fand in Zürich statt. Die Frauenkommission des Gewerkschaftsbundes des Kantons Zürich hat sie massgebend mitorganisiert.



Als ich am Tag darauf frühmorgens aufwachte, obwohl ich sehr spät zu Bett ging und dann auch gar nicht einschlafen konnte, da war mein Mann mit den Kindern schon ausgeflogen. Sie wollten mich schlafen lassen. Ich aber tigerte in der Wohnung umher und Einsamkeit beschlich mich. Verwundert fragte ich mich, ob ich wirklich 160'000 Menschen gleichzeitig vermissen konnte. Viele meiner Kolleginnen berichteten später, mit dem gleichen Gefühl aufgewacht zu sein. Das Gefühl, all diese Frauen zu vermissen.

Lange noch hallten die Eindrücke des Frauenstreiks in mir nach. Etwa die Situation, als wir uns um 16 Uhr am Limmatquai versammelten und plötzlich der Gedanke in mir aufblitzte, dass vielleicht doch niemand kommt. Aber dann kamen sie. Die ersten einzelnen Frauen gefolgt von der ersten grossen Gruppe, den Kindergärtnerinnen. Als bald strömten Frauen von überall her aufs Limmatquai zu. Ein Sternenmarsch, der so nicht geplant war. Gemeinsam wartete ich mit den Buchhändlerinnen darauf, dass die Demospitze der Frauen des Streikkollektives eintraf.

Zu diesem Zeitpunkt wusste ich nicht, wie gross der Umzug vom Helvetiaplatz an das Central war. Denn zuvor um 15.24 Uhr versammelten sich Frauen am Helvetiaplatz. Sie demonstrierten damit, dass sie durch die Lohnungleichheit ab diesem Zeitpunkt jeden Tag gratis arbeiten.

Der Umzug vom Helvetiaplatz an das Limmatquai war weder geplant noch bewilligt. Viele Frauen berichteten, wie das Bewusstsein ob der schieren Masse der Frauen sie innerlich wachsen liess und sie grosses Glück empfanden. Als die Demospitze endlich eintraf, hatte ich bereits mehrere Male mit dem zuständigen Polizisten telefoniert. Er schien bei jedem Anruf nervöser zu werden. Nach über einer Stunde in der brütenden Hitze startete der Demonstrationsumzug. Als ich endlich auf der Höhe des Paradeplatzes angekommen war, trafen Nachrichten von Freundinnen ein, die sich immer noch am Central befanden und das Gefühl hatten, es gehe immer noch kein Schritt voran. Während des Umzuges trafen über WhatsApp die Teilnehmerinnen-Zahlen der Streiks in anderen Städten.

Ab dem Zeitpunkt fing bei mir die grosse Nervosität an. Denn jetzt war der Zeitpunkt für meine Eröffnungsrede, die ich im Namen des Gewerkschaftsbundes halten würde. Ich hatte mir im Vorfeld viel überlegt: Welche Berufe ich erwähnen würde, über welche gewerkschaftlichen Forderungen ich sprechen wollte. Gleichzeitig wollte ich nicht zu schnell sprechen, laut und deutlich sein. Genug Raum lassen für spontanen Applaus. Eben all das tun, was eine gute Rede ausmacht. Womit ich nicht gerechnet hatte, war der Adrenalin-Flash, denn ich bekam, kurz bevor ich auf die Bühne musste.

Die Organisation des ganzen Tages war eine Herkules-Aufgabe. So galt es für die GBKZ, eine Gesuch um eine Demonstrationsbewilligung einzugeben. Gleichzeitig wollten wir aber auch ein Fest auf dem Helvetiaplatz veranstalten. Die Auflagen der Stadt Zürich sind aber so, dass sie nur eine Demonstration oder ein Fest zulassen. Die einzige politische Demonstration mit Festwirtschaft im Anschluss ist die 1. Mai-Feier. Mit Unterstützung der Unia-Sekretärin Nicole Niedermüller und des GBKZ-Sekretärs Björn Resener verhandelte ich diese Bewilligung mit den verschiedenen Departementen der Stadt. Mir erschien der Verhandlungsverlauf eher harzig, denn die 15 anwesenden Männer, die diversen betroffenen städtischen Diensten vorstanden, schienen vom Frauenstreik nicht besonders angetan zu sein. Allerdings erlaubte sich die Chefin des städtischen Büros für Veranstaltungen, Claudia Winkler, die Bemerkung, dass sie den Frauenstreik bereits 1991 unterstützt habe und dass sie sich freue, dass die Gewerkschaften eine führende Rolle darin übernehmen.

Anspruchsvoll war auch die Koordination der verschiedenen Gruppen, die für den Frauenstreik mobilisierten. Denn viele Gewerkschaften führten morgens ab 11 Uhr in Betrieben Aktionen durch. Von kollektiven Pausen zu Streiks und Kundgebungen, alles war dabei. Viele unabhängige Frauen oder Frauenorganisationen waren auch im Frauenstreik-Kollektiv engagiert. Es galt also, die vielschichtigen Interessen der Gewerkschaften und der Kollektiv-Frauen aufzunehmen und sich auf etwas zu einigen. Dabei war es eine grosse Unterstützung, die Kolleginnen der Frauenkommission des Gewerkschaftsbundes des Kantons Zürich hinter mir zu wissen.

Viele Leute fragen mich danach, ob ich wusste, dass dieser Tag so gross wird. Und es ist wirklich eine interessante Frage, denn es gab immer wieder Zweifel daran, ob eine grosse Mobilisierung gelingen würde. Ich denke aber, dass es absehbar war, dass viele Frauen durch den Streik bewegt werden. Denn der Women's March in Zürich 2017 war schon um einiges grösser, als alle Frauendemonstrationen der letzten 25 Jahre. Auch an dieser Demonstration war der Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich aktiv beteiligt. An diesem Tag nahmen ca. 17'000 Menschen teil, obwohl es ein regnerischer Samstag war. Darauf folgte die grosse Mobilisierung der Gewerkschaften zur Lohnungleichheits-Demonstration in Bern, an der rund 20'000 Menschen teilnahmen. Auch die Klimademonstrationen der Jugend haben bestimmt geholfen, viele Menschen zu mobilisieren und eine Kultur des Strassenprotestes aufzubauen. Für unsere Bewegung bedeutet das, dass wir wieder Druck von unten machen können. Es hat einer breiten Öffentlichkeit klar gemacht, dass Strassenproteste etwas erreichen können.

Elisabeth Fannin – GBKZ-Vizepräsidentin

491 Teilnehmende beim Lauf gegen Rassismus

Beim 18. Lauf gegen Rassismus wurde heute im dritten Jahr in Folge ein neuer Teilnehmenden-Rekord aufgestellt: 491 Läuferinnen und Läufer gingen an den Start. Der Verein Lauf gegen Rassismus rechnet mit etwa 150'000 Fr. an Sponsoring- und Startgeldern. Mit den Einnahmen des Benefizlaufs werden vier nichtstaatliche Organisationen unterstützt, die Migrantinnen und Migranten kostenlose Rechtsberatung anbieten und deren soziale Integration fördern.



Zu den Teilnehmenden gehörten etwa Ständerat Daniel Jositsch, die Nationalrätin Mattea Meyer und die Nationalräte Balthasar Glättli, Angelo Barrile und Thomas Hardegger, aber auch Meriam Terchoun, Ilan Sauter und Daniel Gyga vom FC Zürich.

„Während der Druck auf abgewiesene Asylsuchende und Sans-Papiers im Kanton Zürich immer grösser wird, steigt auch das Interesse an unserem Benefizlauf von Jahr zu Jahr“, bilanziert Bewilligungsinhaber und GBKZ-Sekretär Björn Resener das Ergebnis. Der kantonale Gewerkschaftsbund wertet den Erfolg als ein starkes Votum für eine offenere und solidarisere Gesellschaft.

2. Gewerkschaftliche Gruppe im Kantonsrat (GGKR)

Die Gewerkschaftliche Gruppe im Kantonsrat bietet den in den Kantonsrat gewählten GewerkschafterInnen die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und abzusprechen. Darüber hinaus ist sie ein Forum, in dem sie sich regelmässig über gewerkschaftliche Kampagnen und Anliegen informieren können. Zu diesem Zweck werden regelmässig ReferentInnen der verschiedenen Gewerkschaften eingeladen, um über ihre Arbeit oder zu spezifischen Arbeitsfeldern zu informieren.

An der ersten **Sitzung vom 4. Februar 2019** informierte GBKZ-Sekretär Björn Resener über die Unterstützungsaktivitäten des GBKZ für gewerkschaftliche Kandidatinnen und Kandidaten bei den anstehenden Kantonsratswahlen. Anschliessend referierte SGB-Chefökonom Daniel Lampart über die nationale STAF-Vorlage, in der die Gewerkschaften einen AHV-Zustupf unterbringen konnten. Im Gegensatz zur USRIII führe die STAF auch zu einer leicht höheren Besteuerung der Unternehmen und zu einer höheren Besteuerung der Aktionäre. Er informierte aber auch über die gewerkschaftlichen Aktivitäten gegen die kantonalen Umsetzungsvorlagen in Basel-Stadt und Genf und die spezielle Situation in Zürich, wo es deutlich weniger Holdings als in anderen Kantonen gäbe. GBKZ-Präsident Markus Bischoff kündigt den Kantonsräten eine gemeinsame Kampagne von Gewerkschaften und kantonaler SP gegen die Umsetzungsvorlage in Zürich an.

An der folgenden **Sitzung vom 03. Juni 2019** trat die Gewerkschaftliche Gruppe im Kantonsrat (GGKR) das erste Mal nach den Erneuerungswahlen und dann natürlich in einer neuen Zusammensetzung zusammen. Markus Bischoff erläuterte den Sinn und Zweck der Kantonsratsmandatsabgabe für die GGKR. Anschliessend referierte Lorenz Keller, Co-Geschäftsleiter der Unia Zürich-Schaffhausen über den Lohndumping-Fall bei Goger und die unrühmliche Rolle des Kantons Zürich in dieser Angelegenheit. Die Summe des belegten, aber vorenthaltenen Geldes beläuft sich aktuell auf 3.36 Mio. Franken. Dazu kommen 1.28 Mio. Franken, von denen die Zürcher Staatsanwaltschaft zusätzlich ausgeht. Die Unia rechnet mit einem realistischen Schaden von 6-7 Mio. Franken an vorenthaltenen Löhnen über einen Zeitraum von 40 Monaten. Die Gewerkschaft geht davon aus, dass dieses Vorgehen nicht einmalig ist in der Baubranche.

An der **Sitzung vom 02. September 2019** erläuterte VPOD-Sekretär Florian Thalmann das Engagement des VPOD beim Fachpersonal Betreuung. V-TAK ist die Verordnung für Tagesstätten und Kinderbetreuung. Diese soll auf der kantonalen Ebene die gesetzliche Grundlage sein für das Führen von Kinderkrippen. Dort stünde allerdings «nichts» über die Arbeitsbedingungen des Personals drin. Die Qualitätskontrollen seien zu wenig wirksam und die Arbeitsbedingungen stünden dabei auch nicht im Fokus. Zudem habe jede zweite Betreuungsperson in den Kitas keine Ausbildung als FaBe. Praktikas würden fast überall feste Stellen ersetzen. Florian Thalmann und der VPOD wollen, dass die Notwendigkeit sozialpartnerschaftlicher Aushandlungen der Arbeitsbedingungen in die V-TAK aufgenommen werden.

Das Budget 2020 stand im Mittelpunkt der **Sitzung vom 04. November 2019**. Markus Bischoff erwartete einen Antrag auf Steuerfusssenkung und regt ein gemeinsames Vorgehen an, um eine solche Steuerfusssenkung zu verhindern. Michele Dünki erläuterte die Situation bei den geplanten Lohnmassnahmen und sie berichtet von einem SP-Antrag: Lohnforderung 2.5% sowie 50.- pro Frau pro Monat infolge Lohndiskriminierung.

3. Delegiertenversammlung

DV vom 04. April 2019

An der Delegiertenversammlung vom 04. April wurde der GBKZ-Jahresbericht 2018 sowie die GBKZ-Rechnung 2018 einstimmig genehmigt. Daraufhin wurden die politische Planung 2019 und das GBKZ-Budget 2019 vorgestellt. Beide Vorlagen wurden einstimmig angenommen. Anschliessend fanden die Nachwahlen in den Vorstand und die Frauenkommission statt. Judith Stofer wurde als Ersatz von Andreas Künzi in den GBKZ-Vorstand gewählt. Anna-Lea Imbach und Martina Flühmann wurden in die Frauenkommission nachgewählt.

Anschliessend nahmen die Delegierten eine vom GBKZ-Sekretariat vorbereitete Statutenänderung mit einer Regelung zur Vertretung von GBKZ-Vorstandsmitgliedern an. Björn Resener berichtete den Delegierten von den geplanten Aktivitäten zum 1. Mai 2019 und Elisabeth Fannin berichtete über den Stand der Vorbereitungen für den Frauenstreik. GBKZ-Präsident Markus Bischoff stellte den Delegierten die kantonale Umsetzungsvorlage zur eidgenössischen Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) vor. Er verwies detailliert auf die Probleme mit dieser Vorlage und kündigte den Delegierten eine Abstimmungskampagne des GBKZ an.

Am Ende der Versammlung stellte sich der neue SGB-Präsident Pierre-Yves Maillard den Delegierten des GBKZ vor. Anschliessend wurden die anstehenden Projekte beim gemeinsamen Aperò diskutiert.

4. Vorstand

Vorstand vom 22. Januar 2019

An der Vorstandssitzung informierte Markus Bischoff den Vorstand über das Ableben von Remo Schädler. Nach der Gedenkminute für den allseits geschätzten Kollegen wird der GBKZ-Flyer zu den Erneuerungswahlen verabschiedet. Anschliessend bringt Martina Flühmann den GBKZ-Vorstand auf den aktuellen Stand zu den Vorbereitungen zum Frauenstreik. Markus Bischoff informiert anschliessend über zum Gesetzgebungsprozess bei der kantonalen Umsetzungsvorlage der STAF und die Pläne für einen Abstimmungskampf dagegen. Björn Resener informiert die anwesenden Kolleginnen und Kollegen über die Idee von kommunalen Volksinitiativen für einen Mindestlohn. Markus Bischoff erläutert die Ideen für den 1. Mai 2019 in Zürich und der GBKZ-Vorstand verabschiedet das Motto «Frauenstreik 2019».

Vorstand vom 19. März 2019

An dieser Vorstandssitzung berichtete Elisabeth Fannin über den Stand der Vorbereitungen für den Frauenstreik 2019 in Zürich. Markus Bischoff übernahm den Bericht über die Vorbereitungen für die Abstimmungskampagne zur kantonalen Umsetzung der STAF. Beim folgenden Traktandum stellte Markus Bischoff den Initiativtext für die kommunalen Mindestlohn-Initiativen vor. Anschliessend werden die Höhe des Mindestlohns und die Möglichkeiten von Kontrollen diskutiert und ein weiteres Vorgehen wird definiert. Die Rechnung 2018 wurde von GBKZ-Sekretär Björn Resener vorgestellt und zu Händen der DV verabschiedet.

Vorstand vom 21. Mai 2019

Elisabeth Fannin berichtete dem Vorstand vom Stand der Vorbereitungen für den Frauenstreik 2019 und stellt das Budget vor. Der Vorstand nimmt das Budget vorbehaltlich einer Unterstützung durch das Frauenstreik-Kollektiv an. Es wird zudem eine Standgebühr für Verkaufsstände an der Abschlusskundgebung beschlossen. Anschliessend wertet Markus Bischoff die nationale Abstimmung gegen die STAF aus und diskutiert mit dem Vorstand, wie eine Kampagne gegen die kantonale Umsetzungsvorlage aussehen könnte.

Vorstand vom 20. August 2019

An der Sitzung vom 20. August stellte sich Tiziana Quaglia vor, die Elias Toledo im GBKZ-Vorstand ersetzen soll. Es folgte ein Austausch mit drei VertreterInnen des Klimastreiks. Dieser endet mit der Verabredung in Kontakt zu bleiben. Anschliessend informiert Markus Bischoff den Vorstand über die laufende Abstimmungskampagne unseres Bündnisses «Ungerechte Steuervorlage Nein» gegen die kantonale Umsetzungsvorlage der Steuervorlage 17. Beim folgenden Traktandum wertete der GBKZ-Vorstand den Frauenstreik 2019 aus. Danach beschliesst der GBKZ-Vorstand, dass an der nächsten Delegiertenversammlung kein Antrag auf Unterstützung Daniel Jositschs bei den anstehenden Ständeratswahlen gestellt wird.

Vorstand vom 22. Oktober 2012

An der Vorstandssitzung vom 22. Oktober wurde der Abstimmungskampf gegen die kantonale Umsetzung der SV17 Massnahmen ausgewertet. Die Abstimmung ging mit 44/56 Prozent verloren. Allerdings war unser Ergebnis damit deutlich besser, als von unseren Gegnern erwartet. Der ursprünglich angedachte, zweite Schritt einer Steuersenkung für Unternehmen ist mit diesem Ergebnis erst einmal vom Tisch. Zudem wurde entschieden, dass sich das GBKZ-Sekretariat im Komitee für das Taxigesetz einbringen soll. Anschliessend wurden die geplanten, kommunalen Mindestlohn-Initiativen diskutiert und ein Budget für die Lancierungsphase verabschiedet. Gegen Ende der Sitzung berichtete GBKZ-Sekretär Björn Resener vom erneuten Teilnehmendenrekord am Zürcher Lauf gegen Rassismus 2019.

Vorstand vom 03. Dezember 2019

An der letzten Vorstandssitzung 2019 berichtete Björn Resener über die Beschlüsse der SGB-Delegiertenversammlung. Dort wurde für das Frühjahr 2020 die Lancierung der Volksinitiative für eine 13. AHV-Rente beschlossen. Der SGB denkt hier wegen des Verfassungsauftrags, wonach die AHV den Grundbedarf sicherstellen muss und besonders wegen

des Frauenstreiks, «eine Mehrheit der Stimmbevölkerung hinter sich» zu haben. Am Ende der GBKZ-Vorstandssitzung wurden die Rahmentermine für 2020 beschlossen. Das Budget 2020 und die politische Planung 2020 wurden zu Händen der Delegiertenversammlung verabschiedet.

5. GBKZ Frauenkommission

2019 – das Jahr des grossen Frauenstreiks

Dieser war der Startschuss für die offiziellen Streik-Vorbereitungen. Verschiedene Vertreterinnen der Frauenkommission nahmen an den Vernetzungstreffen des Zürcher Streikkomitees teil. Monatlich fand somit ein Austausch zwischen Gewerkschafterinnen, Mitglieder von politischen Parteien, verschiedener NGO (Nichtregierungsorganisationen) und autonomen Frauen statt.

Aufruf zum Frauenstreik am 1. Mai 2019

Der Gewerkschaftsbund beschloss, mit dem 1. Mai-Motto zum Frauenstreik am 14. Juni aufzurufen. Dadurch bewegten sich noch mehr Gewerkschafterinnen und der Frauenstreik bekam die nötige Aufmerksamkeit.

Immenser Arbeitsaufwand für den Frauenstreik 2019

Bei der Vorbereitung des Frauenstreiks schrieb Elisabeth Fannin im Auftrag der FraKo ein ausgedehntes Netzwerk von Frauenorganisationen an und rief dazu auf, den GBKZ finanziell für die Infrastruktur zu unterstützen.

Ausserdem leisteten Vertreterinnen der Frauenkommission einen grossen Beitrag bei der Koordination der verschiedenen Organisationen und dem Austausch mit dem Frauenstreik-Kollektiv.

Die FraKo im Vorstand des GBKZ

Seit letzten Jahres haben wir im Vorstand die Geschlechterparität erreicht. Von 16 Vorstandsmitgliedern sind acht Frauen. Das ist das erste Mal, dass wir die Parität erreicht haben. Die Frauenkommission wird ein Auge darauf haben, dass wir diese Ausgewogenheit beibehalten können. Ein Teil der Vorstandsmitglieder trifft sich in der FraKo regelmässig zum Austausch und zum Vorbereiten der Vorstandssitzungen.

Zur Organisation der FraKo

Weiterhin hat die FraKo keinen festen Vorsitz, sondern organisiert sich im Turnus unter den Funktionärinnen. Das heisst, die Funktionärinnen unter uns, aber teilweise auch die Vorständinnen laden zur Sitzung ein, schreiben das Protokoll oder übernehmen die Sitzungsleitung. Die Diskussionen sind angeregt und es herrscht ein reger Meinungsaustausch.

In der Zukunft

Die Frauenkommission will weiterhin sicherstellen, dass Gewerkschaftsarbeit immer auch Frauenarbeit mitdenkt. Denn frauenpolitische Aspekte können schnell vergessen gehen, obwohl wir die Hälfte der Gesellschaft stellen. Darum werden wir weiterhin die teilweise un-bequemen Diskussionen nicht scheuen und unsere Verantwortung wahrnehmen.

Elisabeth Fannin

6. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2018 wurden durch das GBKZ-Sekretariat 12 Medienmitteilungen verschickt, von denen zwei Drittel durch die lokale, regionale oder überregionale Presse aufgegriffen wurden. Insgesamt wurde der GBKZ in der Presse mehr als 53 mal erwähnt.

Darüber hinaus wurden drei Rundbriefe und ein Jahresbericht verschickt. Der Rundbrief wurde 2019 erstmals nicht mehr als PDF sondern als gestaltete E-Mail verschickt. Die grösste mediale Aufmerksamkeit gab es im Rahmen von 1. Mai Demonstration und Frauenstreik. Da die Gewerkschaften bereits am 1. Mai 2019 den Frauenstreik in den Mittelpunkt rückten, wurden sie von den Medien auch am Frauenstreik als wichtiger Akteur wahrgenommen, obwohl das Spektrum der Beteiligten sehr breit aufgestellt war.

Anhang 1: Rechnung und Bilanz 2019

AUFWAND		2018	2019
3400	Aktionen und Kampagnen	27'037.95	191'100.43
3402	1. Mai Stadt Zürich Aufwand	32'073.08	33'674.75
Total Aktionen und Kampagne		59'111.03	224'775.18
3503	Gewerkschaftgruppe im Kantonsrat	333.80	11'229.58
3505	Frauenkommission	1'200.40	343.45
3540	Präsidium	6'000.00	6'000.00
3550	Arbeitsgruppen und Besprechungen	296.50	131.90
3600	Vorstand	509.35	2'366.15
3610	Revisionsstelle	14.00	100.00
3620	Kongress/Konferenzen/DV des SGB	1'404.60	307.50
3630	DV GBKZ	2'099.40	1'474.55
Total Kommissionen und Gremien		11'858.05	21'953.13
3700	Information/Web/PR	0.00	1'090.59
3720	Diverse Bildung	0.00	0.00
Total Bildung und Information		0.00	1'090.59
3810	Vereinsbeiträge	150.00	950.00
3820	Spenden	800.00	0.00
3920	Aktionsfonds lokale Bünde	0.00	0.00
Total Beiträge		950.00	950.00
4000	Löhne	85'436.00	87'646.00
4002	Prämien AHV/ALV/FAK	6'037.24	6'678.39
4003	Prämien BVG	7'400.20	7'161.00
4004	Prämien Unfall und KTG	910.14	806.80
4006	Weiterbildung	80.00	1'045.60
4008	Übrige Personalkosten	165.00	165.00
Total Personal		100'028.58	103'502.79
4100	Büromiete	5'400.00	5'400.00
4101	Reinigung	2'584.60	2'584.60
4200	Unterhalt/Reparaturen	0.00	0.00
4210	Computeranlage	499.00	930.65
4300	Büromaterial	495.75	51.00
4301	Drucksachen	0.00	0.00
4302	Porti und Gebühren	687.88	238.03
4303	Telefon	1'209.10	1'204.40
4304	Zeitschriften und Literatur	798.00	804.00
4305	Strom/Wasser/Kehricht/Heizkosten	472.20	506.15
4306	Versandraum/Papier	426.50	74.00

4309	Diverse Bürokosten	170.10	93.25
Total Sekretariat		12'743.13	11'886.08
4400	Abschreibungen	0.00	31.00
Total Abschreibungen		0.00	31.00
4500	Sachversicherungen	495.60	495.60
Total Sachversicherungen		495.60	495.60
4600	Steuern	1'205.15	455.20
Total Steuern		1'205.15	455.20
4800	Diverser Aufwand	0.00	0.00
4801	Debitorenverluste	0.00	0.00
4802	Zinsaufwand	0.00	0.00
Diverser Aufwand		0.00	0.00
4900	Einlagen in Reserven	35'864.08	656.55
Total Einlagen und Rückstellungen		35'864.08	656.55
Total Aufwand		222'225.62	365'796.12

ERTRAG		2018	2019
6000	ordentliche Beiträge Verbände	154'631.88	173'885.20
6002	Kampagnenbeiträge Verbände	58'330.12	64'344.80
6003	Kampagnenbeiträge Dritte	0.00	102'814.00
6100	Spenden	0.00	0.00
6200	Materialverkauf	0.00	180.00
6300	1. Mai Stadt Zürich Ertrag Maibündel	9'392.00	10'345.00
6301	1. Mai Stadt Zürich Ertrag Festbeiz	8'332.65	9'449.00
6302	1. Mai externe Kostenbeteiligung	3'291.10	3'977.30
Total Beiträge und Spenden		233'977.75	364'995.30
6400	Diverser Ertrag	5'825.00	75.22
Total diverse Erträge		5'825.00	75.22
6500	Kantonsratsmandatsabgabe	4'571.91	4'130.17
Total Entschädigungen		4'571.91	4'130.17
6600	Zinsertrag	0.00	0.00
Total Zinsen		0.00	0.00
6900	Entnahme aus Reserven	0.00	31'041.04
Total Entnahmen		0.00	31'041.04

Total Ertrag	244'374.66	400'241.73
Gewinn	22'119.04	34'445.61

Übersicht Fondsentnahmen 2019 (6900)

Fonds	Verwendung (Aufwandskonto)	Betrag
Fonds politische Kampagnen (2131)	Aktionen und Kampagnen (3400)	23'941.63
Kantonsratswahl-Fonds (2128)	GGKR (3503)	7'099.41
Summe		31'041.04

Übersicht Fondseinlagen 2019 (4900)

Fonds	Herkunft (Ertragskonto)	Betrag
Einlage Fonds politische Kampagnen (2131)	Rest Kamp.-beitr. (6002/6003/6100)	0
Einlage Fonds politische Kampagnen (2131)	Budget Frauenkommission (3505)	656.55
Summe		656.55

Bewegungen der Fonds und Rückstellungen und des Vermögens

Name	Stand Ende 2018	Ende 2019
Kantonsratswahl-Fonds (2128)	18.871,27	11.701,87
Stadtzürcher Abst / Wahlen (2134)	3.479,50	3.479,50
Fonds politische Kampagnen (2131)	145.776,83	122.491,75
Total	168.127,60	137.673,12
freies Vermögen ohne Fonds (Kto. 2100 + Gewinn)	291.684,33	326.129,94
Gesamtvermögen inkl Fonds	459.741,94	463.803,06

GBKZ Bilanz 2019

AKTIVEN		2018	2019
1000	Kasse	7'059.11	5'354.01
1001	Postkonto	410'846.55	271'762.49
1004	Kontokorrent Bank Coop	50'045.35	49'901.17
1006	Postfinance E-Deposito	141'012.20	141'012.20
1008	Gutscheine	0.00	0.00
1009	Wertschriften	0.00	0.00
Total Liquidität		608'963.21	468'029.87
1012	Debitor Ausstehende Mitgliederbeiträge	0.00	95.00
1015	Diverse Debitoren	1'174.00	61.84
1018	Verrechnungssteuer	1'023.75	1'050.00
1019	Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
1030	Debitor SPAZ	0.00	0.00
1099	Delcredere	0.00	0.00
Total Forderungen		2'197.75	1'206.84
1104	Mobiliar EDV	31.00	0.00
Total Anlagevermögen		31.00	0.00
Total Aktiven		611'191.96	469'236.71
PASSIVEN			
2010	Lauf gegen Rassismus	149'060.97	2'989.60
2015	Diverse Kreditoren	2'389.05	2'444.05
2019	Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
Total Kurzfrist. Fremdkapitalien		151'450.02	5'433.65
2128	Kantonsratswahl-Fonds	18'801.28	11'701.87
2131	Fonds politische Kampagnen	145'776.83	122'491.75
2134	Fonds Stadtzürcher Abstimmungen und Wahlen	3'479.50	3'479.50
Total Langfrist. Fremdkapitalien		168'057.61	137'673.12
2100	Vermögen	269'565.29	291'684.33
2111	Gewinnvortrag	22'119.04	34'445.61
Total Eigenkapital		291'684.33	326'129.94
Total Passiven		611'191.96	469'236.71

Anhang 2: GBKZ-Mandate | Stand 31.12. 2019

a) Vorstand

Markus Bischoff, Präsident (VPOD)
 Elisabeth Fannin, Vizepräsidentin (Syndicom)
 Anja Dräger (Frauenkommission)
 Tiziana Quaglia (kapers)
 Pascal Bassu (Syndicom)
 Sandra Vögeli (VPOD)
 Martina Flühmann (VPOD)
 Lorenz Keller (Unia)
 Christa Suter (Unia)
 Christoph Geissbühler (SEV)
 Elias Toledo (PVB/Garanto)
 Hans-Peter Achberger (SMV/SBKV)
 Judith Stofer (SSM/AvenirSocial)

b) Rechnungsprüfungskommission

Jakob Hauri (Unia)
 Roger Bartholdi (SBPV)

c) Frauenkommission

Anja Dräger, GBKZ-Vorstandsvertreterin Frauenkommission, SSM
 Stefanie Bachofner, VPOD
 Jenny Gertraude, AvenirSocial
 Jelena Valdivia, VPOD
 Anna-Lea Imbach, VPOD
 Marianne Senn, PVB
 Gabi Gabriel, syndicom
 Birgitte Leisegang, syndicom
 Elisabeth Fannin, syndicom
 Rebekka Theiler, SBPV
 Pascale Locatelli (Garanto)

d) Mitglieder der Gewerkschaftlichen Gruppe im Kantonsrat (GGKR)

Pia Ackermann (SP, VPOD)
 Markus Bischoff (AL, VPOD)
 Beat Bloch (CSP, Syna)
 Kaspar Bütikofer (AL, syndicom)
 Andreas Daurù (SP, VPOD)
 Stefan Feldmann (SP, syndicom)
 Hanspeter Göldi (SP, Hoter und Gastro Union)
 Melanie Berner (AL, VPOD)
 Felix Hoesch (SP, syndicom)
 Laura Huonker (AL, SBKV)
 Rosmarie Joss (SP, VPOD)
 Silvia Rigoni (Grüne, VPOD)
 Thomas Marthaler (SP, VPOD)
 Sylvie Fee Matter (SP, VPOD)
 Sibylle Marti (SP, VPOD)
 Nicola Siegrist (SP, VPOD)
 Jasmin Pokerschnig (Grüne, VPOD)
 Manuel Sahli (AL, syndicom)
 Rafael Steiner (SP, VPOD)
 Judith Stofer (AL, syndicom)
 Monika Wicki (SP, VPOD)
 Celine Widmer (SP, VPOD)
 Esther Straub (SP, VPOD)
 Michele Dünki-Bättig (SP, VPOD)
 Hannah Pfalzgraf (SP, VPOD)
 Markus Bärtschiger (SP, Unia)

Manuel Kampus (Grüne, Unia)
Renate Dürr (Grüne, VPOD)
Leandra Columberg (SP, VPOD)

Anhang 3: Adressverzeichnis

Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich GBKZ

Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

Telefon: 044 241 97 97

E-Mail: info@gbkz.ch

www.gbkz.ch /

auf Facebook: <http://www.facebook.com/GBKZHR>

auf Twitter: <http://twitter.com/GBKZH>

Dem GBKZ angeschlossene Gewerkschaften (Stand 31.12.2019)

- **AvenirSocial Professionelle Soziale Arbeit Schweiz**

Geschäftsstelle: Höschgasse 33, 8008 Zürich

Tel: 044 382 24 42

E-Mail: zuerich@avenirsocial.ch

www.avenirsocial.ch

- **garaNto**

Sektion Zürich: Postfach 330, 8058 Zürich-Flughafen

E-Mail: zuerich@garanto.ch

www.garanto.ch

- **kapers- Vereinigung des Kabinenpersonals**

Zentrale: Dorfstrasse 29a, 8302 Kloten

Tel. 043 255 57 77, Fax: 043 255 57 78

E-Mail: info@kapers.ch

www.kapers.ch

- **Personalverband des Bundes PVB**

Zentralsekretariat: Oberdorfstrasse 32, 3072 Ostermundigen

Tel: 031 938 60 61, Fax: 031 938 60 65

E-Mail: sekretariat@pvb.ch

www.pvb.ch

- **SEV- Gewerkschaft des Verkehrspersonals**

Regionalsekretariat: Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

Tel: 044 242 84 66, Fax: 044 242 84 68

E-Mail: sev-zuerich@sev-online.ch

www.sev-online.ch

- **Schweizer Syndikat Medienschaffender SSM**

Zentralsekretariat: Birmensdorferstrasse 65, 8004 Zürich

Tel: 044 202 77 51, Fax: 044 202 79 48

E-mail: info@ssm-site.ch

www.ssm-site.ch

- **Schweizerischer Bankpersonalverband SBPV**

Region Zürich: Beethovenstrasse 49, 8002 Zürich

Tel: (0)848 000 885

www.sbpv.ch

- **Schweizerischer Musikerverband SMV**

Sektion Zürich: Hans-Peter Achberger, Löberen 9, 8475 Ossingen

Tel: 052 / 242 09 88, E-Mail: hp.achberger@smv.ch

www.smv.ch

- **Schweiz. Musikpädagogischer Verband SMPV**

Zentralsekretariat: Bollstrasse 43, 3076 Worb

E-Mail: zuerich@smpv.ch

www.smpv.ch

- **syndicom - Gewerkschaft Medien und Kommunikation**

Regionalsekretariat Zürich/Ostschweiz: Stauffacherstrasse 60 | 8004 Zürich

Tel: 058 817 18 98, Fax: 058 817 19 09

E-Mail: zuerich@syndicom.ch

www.syndicom.ch

- **Unia**

Regionalsekretariat: Stauffacherstrasse 60 (Volkshaus)| 8004 Zürich

Tel: 044 296 18 18, Fax: 044 296 18 50

E-Mail: zuerich-schaffhausen@unia.ch

www.unia.ch

[Link zu Unia-Sektionen in der Region ZH/SH](#)

- **Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD**

vpod Region Zürich: Birmensdorferstrasse 67| Postfach 8180, 8036 Zürich

Tel: 044 295 30 00, Fax: 044 295 30 03

E-Mail: info@vpod-zh.ch

www.vpod-zh.ch